

E 233/25

Nicht einzeln im Buchhandel!

Überreicht vom Verfasser.

Abdruck aus
Verhandlungen der Deutschen Pathologischen Gesellschaft.
Zwanzigste Tagung
gehalten in Würzburg vom 1.—3. April 1925.

Im Auftrage des Vorstandes herausgegeben von dem derzeitigen Schriftführer

G. Schmorl
Dresden

Verlag von **Gustav Fischer in Jena**
1925

1925 200/233

Neue Veröffentlichungen seit 1923

Verlag von Gustav Fischer in Jena

Vorträge über Pathologie. Gehalten an den Universitäten und Akademien Japans im Jahre 1924. Von **Ludwig Aschoff**, Freiburg i. Br. Als Sonderheft ihrer Verhandlungen herausgegeben von der Japanischen Pathologischen Gesellschaft. Mit 37 Abbildungen im Text und 1 Tabellentafel. VI, 360 S. gr. 8° 1925 Rmk 13.—, geb. 15.—

Inhalt: 1. Über die Bedeutung der pathologischen Anatomie für Medizin und Naturwissenschaften. 2. Über den Entzündungsbegriff. 3. Die pathologische Verfettung. 4. Über Atherosklerose. 5. Über die ortho- und pathologische Morphologie der Nebennierenrinde. 6. Ovulation und Menstruation. 7. Das retikulo-endotheliale System. 8. Über den Ort der Gallenfarbstoffbildung. 9. Orthologie und Pathologie der extrahepatischen Gallenwege. 10. Über die Entstehung der Gallenblasensteine. 11. Über Thrombose. 12. Über die Beziehungen der Schleimhauterosion zum Ulcus rotundum ventriculi chronicum. 13. Über das Kropfproblem, besonders den Pubertätskropf in Baden. (Morphologische Betrachtung.) 14. Über die Nierensekretion. 15. Die gegenwärtige Lehre von der Pathogenese der menschlichen Lungenschwindsucht. 16. Über internationale Kultur- und Wissenschaftsbestrebungen.

In diesem Buche sind die Vorträge vereinigt, welche Herr Geheimrat Prof. Dr. Aschoff im Herbst 1924 an den Universitäten und Akademien Japans gehalten hat. Der Vollständigkeit halber sind auch die Vorträge mit abgedruckt worden, die ihrem wesentlichen Inhalt nach in Deutschland schon irgendwie veröffentlicht waren; es handelt sich dabei gleichzeitig um wesentliche Ergänzungen oder Überarbeitungen der früheren Vorträge.

Veröffentlichungen aus der Kriegs- und Konstitutionspathologie. Mit Unterstützung des Reichsarbeitsministeriums herausgegeben von **L. Aschoff**, Freiburg i. Br., **M. Borst**, München, **M. B. Schmidt**, Würzburg, **L. Pick**, Berlin; geleitet von **W. Koch**, Vorsteher der kriegs- und konstitutionspathologischen Sammlung der Kaiser-Wilhelms-Akademie für ärztl. soz. Versorgungswesen, Berlin.

Heft 14. **Über gewisse Gesetzmäßigkeiten der Pleuraverwachsungen.** Ein Beitrag zur Pathologie der Sinus Phrenico-Costales und zur Physiologie des Brustkorbs. Von **L. Aschoff**. Mit 5 Tafeln. 30 S. 1923 Rmk 3.—

Heft 15. **Das Wachstum der Schulkinder.** Ein Beitrag zur pathologischen Physiologie des Wachstums. Nebst einem Anhang: **Über das Wachstum einiger innerer Organe beim Kinde.** Von Prof. Dr. **R. Rössle** und **Herta Böning**, Basel. Mit 15 Kurven und 15 Tabellen. VIII, 72 S. gr. 8° 1924 Rmk 3.—

— Die Sammlung wird fortgesetzt. —

Arbeiten aus dem Pathologischen Institut der Universität Helsingfors. Herausgegeben von **E. A. Homén** und **Axel Wallgren**. Neue Folge.

Dritter Band (4 Hefte). Mit 67 Abbild. im Text u. 20 Tafeln. III, 510 S. gr. 8°
Heft 1/2. Mit 15 Abbild. im Text und 11 Tafeln. (S. 1—274) 1923 Rmk 18.—

Inhalt: Über die Zelleibstruktur des neutrophilen Leukozyten und seiner Vorstufen, und über den neutrophilen Leukozyten in Dunkelfeldbeleuchtung. Von **Axel Wallgren**. Mit 13 Abbildungen. — Studien über Pathologie und Klinik der Papillome und Karzinome der Harnblase. Von **Fjalar Stenius**. Mit 2 Tafeln. — Studien über die Struktur der Fibroblasten, Epithelioidzellen und Riesenzellen des tuberkulösen Gewebes beim Menschen. Von **Harry Castrén**. Mit 9 Tafeln.

Heft 3/4. Mit 52 Abbild. im Text und 9 Tafeln. (S. 275—510) 1925 Rmk 28.—

Inhalt: Über die Veränderungen des Verdauungskanals bei der perniziösen Anämie. (Pathologisch-histologische Studie.) Von **Ivar Wallgren**. Mit 10 Abbildungen auf 4 Tafeln. — Zur pathologischen Anatomie der akuten (Sydenhamschen) Chorea. Von **Harry Castrén**. Mit 10 Abbildungen im Text und 2 Tafeln. — Beiträge zur Kenntnis der Tonsillen bei den rheumatischen Gelenkaffektionen (akuten, rezidivierenden und chronischen). Von **Östen Holsti**. Mit 28 Mikrophotogrammen im Text und 1 Tafel. — Ein Fall von frühzeitiger progressiver Paralyse. Von **Paavo Pirilä**. Mit 3 Abbildungen und 1 Tafel. — Über Sarkokarzinome der Harnblase nebst Mitteilung eines einschlägigen Falles. Von **Fjalar Stenius**. Mit einem Mikrophotogramm im Text. — Zur Kenntnis der Pseudotabas pituitaria, zugleich ein Beitrag zur Kenntnis des sogenannten Corpora amyliaca. Von **Harry Castrén**. Mit 10 Abbildungen im Text. — Über die Fließbewegung im Plasmanetz des neutrophilen Leukozyten. Von **Axel Wallgren**. Mit 1 Tafel.

Abdruck aus den

Verhandlungen der Deutschen Pathologischen Gesellschaft.

Zwanzigste Tagung, gehalten in Würzburg vom 1.—3. April 1925.

Im Auftrage des Vorstandes herausgegeben von dem derzeitigen Schriftführer
G. Schmorl, Dresden.

Verlag von **Gustav Fischer in Jena**
1925.

LIII.

Herr F. Orsós-Debreczen:

Das Bindegewebsgerüst der Lymphknoten im normalen und pathologischen Zustand.
Schlußsätze.

(Der ganze Vortrag erscheint in Zieglers Beiträgen).

In dem Protoplasma der Retikulumzellen der Lymphknoten lassen sich bei geeigneter Färbung und entsprechenden optischen Bedingungen zweierlei Strukturelemente unterscheiden. Das eine färbt sich nach Mallory blau, das andere rot, azidophil. Das erstere scheint ein Albuminoid, das zweite hauptsächlich ein Globulin zu sein. Beide Elemente bilden zumeist ein feinstes retikuläres Netzwerk, in welchem besonders der albuminoide Bestandteil der stabilere zu sein scheint.

Aus dem mallory-blauen Element differenzieren sich die ersten kollagenen Fibrillen. Der mallory-rote Bestandteil spielt, meinen Beobachtungen gemäß, bei der Bildung der elastischen Fibrillen eine Rolle.

In ein und derselben Retikulumzelle bzw. in einem gegebenen Teil des protoplasmatischen Synzytiums bilden sich sowohl kollagene, als auch elastische Grundfibrillennetze aus. Diese intraplasmealen, primitiven retikulären Fibrillennetze sind die Grundlagen des ganzen Retikulums.

Gewisse pathologische Zustände ausgenommen, bleibt das ganze Retikulumgerüst mit seinen kollagenen und elastischen Bestandteilen, die stärksten Bündel mit einbegriffen, endgültig intraprotoplasmeal.

Aus den Grundfibrillen resp. Grundnetzen entstehen die stärkeren und dichten Bündelverbände des Retikulums durch sukzessive Zusammenlagerung und Zusammendrängung. Hierbei spielen sowohl aktive, funktionelle Anpassungsvorgänge wie auch passive Verdrängungen eine wichtige Rolle. Die Retikulumzellen können sich auch im späteren Verlaufe der Entwicklung dem gemeinschaftlichen Gerüste neu anschließen oder aber sich von demselben loslösen.

Die aufgezählten Eigenschaften lassen sich in mehr oder weniger modifizierter Form auch an anderen Bindegewebsformen nachweisen. Besonders übersichtlich, zuweilen in vergrößertem Maßstabe, sieht man die geschilderten strukturellen Verhältnisse unter gewissen pathologischen Bedingungen, z. B. bei den verschiedenen akuten und chronischen Entzündungszuständen und Wucherungen.

Die Konstruktion des Lymphknotengerüstes zeigt im allgemeinen dieselben Formen, dieselbe trajektoriale Struktur, die ich bei der Lunge beschrieben habe (Zieglers Beitr., Bd. 41).

Das zellulär-fibrilläre Retikulum nimmt regen Anteil an den verschiedenen pathologischen Prozessen der Lymphknoten. Bei manchen spielt es geradezu die Hauptrolle. Den einzelnen Schädigungsformen entsprechend, zeigt sich bald eine Zerstörung, bald eine Wucherung des Retikulums. Es können zu gleicher Zeit alle oder aber nur einzelne morphologisch und funktionell wohl charakterisierbare Teile des Gerüstes besonders erkranken.

Bei den verschiedenen akuten, mechanischen und toxisch-infektiösen Schwellungszuständen können sowohl bei den ödematösen wie auch bei den zellulären Formen relativ sehr bald Defekte des Retikulums, namentlich in den Sinus entstehen. Auch der protoplasmatische Überzug kann hierbei Unterbrechungen erleiden, was in den Bündeln degenerative Vorgänge hervorruft.

Bei den verschiedenen Indurationen kann zuweilen das Gefäßsystem, das trabekuläre System, das Retikulum des Lymphgewebes und schließlich das der Follikel hervorragend, sozusagen isoliert, betroffen sein.

Sowohl bei allgemeinen Erkrankungen und vielmehr bei lokalen können die Lymphknoten verschiedener Regionen weitgehende Unterschiede aufweisen. Tritt z. B. in irgendeinem Gebiet hochgradige Zerstörung oder Verödung des Lymphgewebes ein, so findet man in relativ unbeteiligten Provinzen eine rasch einsetzende Wucherung und stürmische Evakuierung der Lymphozyten am Wege der Sinus an.

Bei der lymphatischen Aleukämie besteht eine hochgradige Wucherung des gesamten Lymphgewebes mit Verwaschung der einzelnen Grenzen. Der ganze Knoten stellt sozusagen ein Keimzentrum dar. Auch die Kapsel wandelt sich zu lymphatischem Gewebe um. Die Sinus nehmen an der Wucherung nicht teil, schwinden sogar an manchen Stellen. Die Wucherung führt im gegebenen Fall sukzessive zu morphologisch Tuberkeln entsprechenden Gebilden.

Bei einem Fall von myeloischer Aleukämie zeigte sich ausgedehnte myeloische Wucherung sämtlicher Lymphknoten mit Bildung von Erythroblasten, Knochenmarksriesenzellen und der übrigen Knochenmarkselemente. Im Gerüst dagegen eine bald leichtere, bald hochgradige Sklerose mit tuberkelähnlichen Verkäsungen in den dichtesten Partien.

In zwei Fällen von Diabetes war eine allgemeine Verödung und Induration der Lymphknoten konstatierbar. In einem Falle betraf die Wucherung hauptsächlich das Retikulum der Sinus, im anderen hauptsächlich das Gerüst des lymphatischen Gewebes und der Trabekel. Das elastische Gerüst wies hochgradige Zerstörung auf. In den schwerst indurierten Teilen nahmen die Reste des Lymphgewebes einen indifferenten, mesenchymartigen Charakter an.

Bei der Tuberkelbildung spielen die Retikulumzellen die ausschlaggebende Rolle. Sie können sich ganz unmittelbar zu Riesenzellen vereinigen. In der Regel entstehen größere Haufen von hypertrophischen

Retikulumzellen; in diesen Herden verfallen die peripher gelegenen Zellen einer retikulär-fibrillären, kollagenen Degeneration ihres Protoplasmas, die zentralen dagegen stellen die Fibrillenbildung ein und vereinigen sich unter Zunahme ihres azidophilen Protoplasmaabestandes zu typischen Riesenzellen. Zwischen der Tuberkelbildung und den bei übrigen Wucherungen vorhandenen Erscheinungen kann man fließende Übergänge feststellen.

Bei retikulär gebauten und fast ausschließlich aus Retikulumzellen bestehenden Sarkomen läßt sich das intraplasmale, mallory-blaue (kollagene) Fibrillennetzwerk deutlich darstellen. In typischen Lymphosarkomen findet man ein scheinbar regelmäßiges, typisches Retikulum, aber ohne Sinusbildung und ohne die charakteristischen funktionellen Formationen des normalen Lymphgewebes.

Diskussion zu den Vorträgen LII und LIII.

Herr Dietrich: In der Ablehnung der einseitigen Auffassung Heibergs sind wir wohl einig, doch kann ich dem vorgetragenen Kompromiß zwischen der Deutung der Follikelzentren als Lymphozytenbildungsstätte und Reaktionsorte nicht zustimmen. Das Fehlen der Zentren z. B. in Tonsillen bei der fötalen Entwicklung und bei Regeneration spricht dagegen, ebenso treten im Tierversuch bei toxisch-infektiösen Resorptionen Follikelzentren nicht auf, wenn die Follikel an Größe und Zahl zunehmen, wohl aber bei bestimmten toxischen Einwirkungen, die eine Speicherung auslösen.

Herr Wätjen: Herrn Dietrich möchte ich erwidern, daß die Annahme einer kombinierten Funktionsmöglichkeit im Bereich der Keimzentren fürs erste einmal als Arbeitshypothese gedacht ist. Die von Hellmann gegen die Lymphozytenproduktion innerhalb der Keimzentren vorgebrachten Gründe sind weiter nachzuprüfen. Vergrößerung der Follikel und gleichzeitige Vergrößerung der Keimzentren wird beobachtet.

Herr Orsós: M. H.! Außer degenerativen Vorgängen besteht in den Keimzentren ohne Zweifel in der Regel eine lebhafte Zellvermehrung. Auch die hier oft vorhandenen Defekte des größeren Retikulums sind ein Ausdruck der rapid einsetzenden Volumszunahme. Die Proliferation dient der ständigen Erneuerung des Lymphgewebes aus dem relativ indifferenten retikulären Mesenchym. Dieser Ersatz ist aber beschränkt und versagt meist dann, wenn die rasche Lymphozytenbildung eben sehr erwünscht wäre, z. B. bei den Infektionskrankheiten. Hier erschöpfen sich die Keimzentren meist sehr bald, und es bleiben fast nur die Retikulumzellen mit den zentralen Gefäßschlingen zurück. Das Wesen der Keimzentren scheint von diesen Gefäßen bestimmt zu sein.

2954-1968

Neue Veröffentlichungen seit 1923

Verlag von Gustav Fischer in Jena

Intrazelluläre Oxydation und Indophenolblausynthese. Histochemische Studie über die „Oxydasereaktion“ im tierischen Gewebe. Von **Seizo Katsunuma**, früher Assistent an der Universität Tokio, jetzt Prof. an der medizin. Universitätsklinik Nagoya. Mit 3 lithogr. Tafeln. VIII, 230 S. gr. 8° 1924 Rmk 15.—

Centralblatt f. Pathologie, Bd. 35, Nr. 17: Die vorliegende Arbeit ist nicht nur eine Zusammenfassung aller über die Indophenolblausynthese gemachten Erfahrungen, sondern eine bedeutsame wissenschaftliche Leistung, zu der Verfasser um so eher berufen war, als er auf diesem Gebiete schon mehrfach erfolgreich gearbeitet und 10 Einzelarbeiten über die Oxydasereaktion größtenteils in japanischen Zeitschriften veröffentlicht hatte. . . . Bezüglich des Wesens der Oxydasereaktion kommt Verfasser zu neuen bedeutsamen Feststellungen. . . . Der Arbeit ist ein ausführliches Literaturverzeichnis und mehrere wohlgeordnete Farbentafeln beigegeben. Verfasser hat sich mit seiner Studie unzweifelhaft ein großes Verdienst erworben. Sie ist weitestgehender Beachtung wert, insbesondere wird sie für weitere zellulärphysiologische, zellulärpathologische und hämatologische Forschungen fruchtbringend sein. W. H. Schultze, Braunschweig.

Die Syphilis im Lichte neuer experimentell-biologischer und immuntherapeutischer Untersuchungen. Von Dr. **S. Bergel**, Berlin-Wilmersdorf. Mit 158 Abbild. im Text und 1 Tafel. VIII, 183 S. gr. 8° 1925 Rmk 10.—

Inhalt: I. Experimentell-biologischer Teil. 1. Krankheit und Krankheits-symptome. 2. Nachweis des lipolytischen Abbaues der lipoiden Syphilisspirochäten durch die Lymphozyten, ihre Abkömmlinge und ihre Bildungsorgane. 3. Biologie der Spirochäten. 4. Deutung der pathologisch-anatomischen Befunde und klinischen Beobachtungen bei der Syphilis auf Grund der neuen Erkenntnisse. 5. a) Biologische Erklärung der Wassermannschen Reaktion. b) Biologische Erklärung der Luetinreaktion. c) Biologische Erklärung der Jarisch-Herxheimerschen Reaktion. 6. Entstehung und Ablauf der verschiedenartigen Erscheinungen des syphilitischen Krankheitsprozesses, vom einheitlichen biologisch-funktionellen Standpunkte betrachtet. 7. Einteilung des Syphilisverlaufes nach ätiologischen Gesichtspunkten. Paralyseproblem. — II. Immuntherapeutischer Teil. 1. Ausnutzung der neuen Erkenntnisse von den natürlichen Abwehrkräften des Organismus für therapeutische Zwecke. 2. Auszüge aus den Protokollen über die Entstehung von Hoden- usw. Syphilis nach intraperitonealen Spirochäteninjektionen. 3. Beiträge zur experimentellen Kaninchensyphilis. 4. Therapeutische und prophylaktische Anwendung der Extrakte bei der Hodensyphilis der Kaninchen. 5. Pathologisch-anatomische Befunde während der verschiedenen Phasen des Heilungsverlaufes der Syphilome an der Haut und den Hoden. 6. Die Wege der Selbstheilung der Syphilis. 7. Ausblicke auf die Immuntherapie der menschlichen Syphilis.

Die Bakteriophagie vornehmlich auf Grund eigener Untersuchungen. Von Dr. **Hugo von Preisz**, o. ö. Professor an der Universität zu Budapest. Mit 36 Abbild. auf 3 Tafeln. IV, 110 S. gr. 8° 1925 Rmk 6.—

Inhalt: Vorbemerkungen. Bakteriophagische Erscheinungen an lebenden Kolonien. Bakteriophagische Kolonien und Bakterien im gefärbten Präparat. Sonstige Erscheinungsformen der Bakteriophagie. Über das Phagenfest- und Phagenloswerden von Bakterien. Beginn und Ausbreitung des Phänomens. Die Löcher (taches vierges) im Bakterienrasen. Der Tropfversuch. Löcher und phagenhaltige Punkte im Bakterienrasen. Genaueres Verfahren zum Nachweis des Bakteriophagen. Über das Wesen der Bakteriophagie. Über die sogenannte Titrierung phagenhaltiger Flüssigkeiten. Über einige physikalische und sonstige Eigenschaften des bakteriophagen Agens. Was ist das bakteriophage Agens. Erklärung der Abbildungen. Literatur.

Studien über die Epithelkörperchen, ihr Sekret, ihre Bedeutung für den Organismus, die Möglichkeit ihres Ersatzes. Arbeiten aus dem Biologischen Institut, Forschungsinstitut zu Frankfurt a. M. Von Prof. Dr. **F. Blum**, wissenschaftlicher Leiter des Instituts. Mit 27 Abbild. im Text und 8 Tafeln. VI, 144 S. gr. 8° 1925 Rmk 12.—

Versuch einer Übersicht und Ordnung der Gallensteine des Menschen nach Anlage und Struktur, nach Alter und Standort der Steine. Von Prof. Dr. **B. Naunyn**, Baden-Baden. Mit 5 farb. Tafeln. 39 S. Lex. gr. 8° 1924 Rmk 7.—

Inhalt: Einleitung. — 1. Die Jugendformen der Gallensteine. — 2. Die reifen Gallenblasensteine. — 3. Die alten Gallensteine. — 4. Verkalkung der Steine. — 5. Steine mit Selbstsprengung. — 6. Spontane Auflösung der Steine und Konglomeratsteine.

Die Bedeutung des Cholesterin-Phosphatidstoffwechsels für die Geschlechtsbestimmung. Von Dr. med. **Ernst Leupold**, ao. Prof. an der Universität Würzburg. Mit 45 Kurven im Text und 1 Tafel. VII, 112 S. gr. 8° 1924 Rmk 4.50

Inhalt: Einleitung. — I. Der Einfluß des Blutcholesterins auf die Sexualproportion. 1. Methodik. 2. Der Einfluß der Cholesterinanreicherung des Blutes auf die Sexualproportion. 3. Der Einfluß der Cholesterinverarmung im Blute auf die Sexualproportion. 4. Die Bedeutung der Lezithinkonzentration für die Geschlechtsbestimmung. 5. Die Gesetze der Beziehungen des Cholesterin-Lezithingehaltes des Blutes zur Geschlechtsbestimmung. 6. Die Zeit der Geschlechtsdifferenzierung der Eizelle. — II. Die Geschlechtsanlage. — III. Die Theorie der Geschlechtsbestimmung. — Literatur

Naturwissenschaftliche Methodik der Gewächsforschung. Entwicklungs-physiologische Betrachtungen und Ausblicke. Von **Alfred Greil**, Innsbruck. XII, 98 S. gr. 8° 1924 Rmk 3.60

Inhalt: 1. Der historische Entwicklungsgang der Gewächsforschung. 2. Die allgemeinen Prinzipien der Entwicklungsphysiologie (der Entwicklungs- und Vererbungsdynamik). 3. Die biologische Beurteilung der Gewächse. 4. Die Aufstellung der genetischen Systematik der Gewächsbildung. 5. Die Forschung der speziellen Dynamik der Gewächsbildung. 6. Die Beurteilung der Reaktionen zwischen Gewächs und Nachbarschaft. 7. Die Faktoren der lokalen Disposition zur Gewächsbildung. 8. Die Kategorien der allgemeinen Disposition zur Gewächsbildung. 9. Die Entstehung der allgemeinen Gewächsdisposition. 10. Exogene, expositionelle Momente der Gewächsbildung. 11. Programm der experimentellen Gewächsforschung. 12. Methodik der Gewächsbildung, der Verhütung der Gewächskrankheit. — Zusammenfassung.

Die Epidemiologie der Masern. Von Prof. Dr. **Franz Schütz**, Kiel. Mit 9 Abbild. im Text und 2 Tafeln. Fertiggestellt unter Mithilfe der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-gesellschaft Kiel. IV, 108 S. gr. 8° 1925 Rmk 5.—

Inhalt: Einleitung. Gründe für das wechselnde Auftreten von Seuchen überhaupt. Die Provinz Schleswig-Holstein als Objekt der Seuchenforschung. Geschichtliches über die Masern. Anzeigepflicht der Masern. Verlauf der Morbiditäts- und der Mortalitätskurve. Jahresabschnitte. Todesursachen des Kindesalters. Die Masern in den deutschen Ländern. Die Masern in den Regierungsbezirken. Die Masern und die Bevölkerungsdichte. Die Masern in den Kreisen. Die Masern in den Städten. Die Masern in den Stadtteilen. Masern und Jahreszeit. Vorkommen der Masern in den einzelnen Lebensaltern. Masern und Geschlecht. Letalität. Schlußbetrachtung. Benutzte Literatur.

Das Gehirn Ernst Haeckels. Bearbeitet von Prof. Dr. **Friedrich Maurer**, Direktor der Anatomischen Anstalt in Jena. Mit einem Bericht über den „Histologischen Befund des Gehirns Haeckels“ von Dr. Waldemar Weimann, Assistenzarzt der Psychiatrischen Universitätsklinik in Jena. Mit einem Bildnis Ernst Haeckels, 26 Abbildungen im Text und 19 Abbild. auf 7 Lichtdrucktafeln. IV, 60 S. gr. Fol. (35,5 × 28 cm). 1924 Rmk 30.—

Diese Abhandlung ist das Ergebnis einer Bearbeitung des Gehirns Ernst Haeckels. Es handelt sich dabei um die Erfüllung eines vor länger als 12 Jahren gegebenen Versprechens des Verfassers an den Dahingegangenen. Der Jenenser Anatom gibt zunächst eine Mitteilung des Tatbestandes und vergleicht im Anschluß daran seinen Befund mit anderen Elitegehirnen. Der leitende Gesichtspunkt war, ob der Befund von Haeckels Gehirn, dessen Lebensarbeit bekannt ist, diese Lebensarbeit verständlich macht beim Vergleich mit den Gehirnen anderer Menschen, deren Lebensführung ebenfalls bekannt ist. Nur so hatte es Wert und Sinn, das Gehirn Ernst Haeckels zu untersuchen. Die hochinteressanten Ergebnisse, zu denen der Verfasser dabei gelangt, dürfen nicht nur bei Anatomen, sondern bei allen naturwissenschaftlich interessierten Kreisen lebhaft Beobachtung finden.

Manuskript und Korrektur. Den jüngeren Kollegen gewidmet von Prof. Dr. **W. Michaelsen**, Hamburg. 32 S. gr. 8° 1925 Rmk 1.20

Bei Knappheit der für wissenschaftliche Veröffentlichungen zur Verfügung stehenden Geldmittel ist es Pflicht eines jeden deutschen Autors, in Rücksicht auf seine Kollegen die Druckkosten für seine Arbeit möglichst zu verringern. Der Zweck dieser Anleitungen ist, jüngere Autoren auf die vielfachen Möglichkeiten von Ersparnissen bei der Veröffentlichung ihrer Arbeiten hinzuweisen.